



reiche deutsche Truppen in Anspruch genommen. Manbeuge hatte eine Besetzung von anfänglich höchstens 10 000 Mann. Wenn jetzt nach allen Kämpfen noch 40 000 in unsere Hände geraten sind, so ergibt sich daraus, daß sich die Besetzung zuletzt zum größten Teile aus Flüchtlingen zusammensetzte, welche den großen Kämpfen im südlichen Belgien entronnen waren. Mit der Gefangennahme dieser Besetzung beginnt die große Ernte, die wir von den nächsten Tagen erwarten.

Manbeuge-Feiern in Berlin.

Berlin, 8. Sept. (Privattelegr.) Das Oberkommando hat angeordnet, daß am Anlaß des Falles von Manbeuge von heute bis morgen abend gefeiert werden soll und daß morgen der Unterricht in den Schulen ausfällt.

Die englischen Verluste.

Die dritte englische Verlustliste bis zum 1. September enthält folgende Angaben: Tot 8 Offiziere und 30 Mann, verwundet 7 Offiziere und 120 Soldaten, vermißt 49 Offiziere und 4558 Soldaten. Mit den beiden früheren Verlustlisten ergibt sich eine Gesamtliste von 15 141. Von diesen werden nicht weniger als 13 643 vermißt. Unter die Vermissten befinden sich natürlich die Gelanenen und sicher auch viele Tote. (Z. Neb.)

Englische Schätzung französischer Verluste.

Kopenhagen, 8. September. Aus London wird hierher gemeldet: Der Kriegspräsident des „Manchester Guardian“ schätzt die französischen Verluste an der Nordgrenze auf 80 000 Mann.

Kriegskontributionen französischer Städte.

Kopenhagen, 8. September. Die deutschen Militärbehörden haben, wie „Berliner Tageblatt“ meldet, Lille 7, Amiens 4, Lens 4, Arras 4 Millionen Kriegskontribution auferlegt.

Das Vertrauen auf die Kraft — der andern.

Nach Vorhergehenden in italienischen Blättern zeigt die französische Presse größtes Optimismus. Bemerkenswert ist indes, daß in allen Behauptungen die Zuversicht auf die russische und englische Hilfe den breitesten Raum einnimmt. Das Vertrauen auf die eigene Kraft scheint zu gering.

Zuverlässige aus hohen russischen Kreisen nach Stockholm gelangte Privatmitteilungen erwecken den Eindruck, daß die leitenden russischen Stellen die Aussichten des russischen Feldzuges sehr trübe beurteilen und ihre ganze Hoffnung auf französisch-englische Erfolge setzen.

Zu den Kämpfen in Rußisch-Polen.

Telegraphischer Bericht. WTB, Wien, 8. Sept. (Nichtamt.) Polnische Blätter schildern die außerordentlichen Schwierigkeiten des Vormarsches der österreichischen Truppen in Rußisch-Polen infolge großer Geländeschwierigkeiten, die

insbesondere das Vorgehen der Artillerie außerordentlich erschweren. Jedes Geschütz mußte mit vier bis sechs Pferden bespannt werden, und dabei mußten Breiter unter die Räder gelegt werden, um das Versinken der Geschütze zu verhindern. Die russische Infanterie schloß hinter starken, längst vorbereiteten, durch Lehm und Strohhüllen geschützten Deckungen, welche nur durch Artilleriefeuer zerstört werden können. Die als Landsturm einberufene Bauernschaft hat im Rücken der Russen derartige Schanzgräben zu bauen, so daß die zurückgehenden Feinde fortgesetzt Deckungen finden. Aus denselben schickten die Russen, so lange sie selbst geschützt sind. Nach dem Eingreifen der Artillerie oder bei Sturmangriffen verlassen die Russen häufig ihre Deckungen, werfen ihre Gewehre weg und erliegen Verdan, worauf sich zeigt, daß die Munition meist vollständig verköstet ist.

Reichstagsabg. Dr. Frank †

Mit der Kriegsausschlag war der Mannheimer Rechtsanwalt Dr. Ludwig Frank, ein vierzigjähriger Landsturmpflichtiger, der 1894 als Einjähriger beim 112. Infanterie-Regiment in Freiburg gebürtig war, einer der ersten, die sich freiwillig zur Fahne meldeten. Er ist am 4. September in dem ersten Gefecht, das seine Reservekompagnie mitzumachen hatte, beim Sturm auf die feindliche Stellung gefallen. Ein Schuß in die Stirn hatte ihn getroffen.

Der sozialdemokratische Abgeordnete hat im Sinne des bekannten Botschaftes geschandelt, wenn das Vaterland angegriffen werde, werde auch er noch die Waacke auf die Schulter nehmen. Das Ideal seiner Partei war stets die Volkswacht, das nach dem Muster der Schweizer Miliz, die für die neutralen und wenig angegriffenen Alpenländer eine ausreichende Schutzwehr sein mag, für das ringum von Feinden umlauerte Deutsche Reich hätte sie niemals gereicht und es dürfte heute überhaupt keinen Deutschen geben, der mit einem anderen als dem Volkswort der Scharnhorst, Gneisenau und Mollat den Ansturm der feindlichen Massen bestanden sehen möchte. Ernsthaft hat niemand geglaubt, daß die Sozialdemokraten bei der Mobilisierung Schwierigkeiten machen würden, die Parteileitung beabsichtigte dergleichen nicht. Ueberrascht und ergriffen hat es aber doch die bürgerliche deutsche Welt, und natürlich hat es unsere Feinde, in welcher großartigen Selbstverständlichkeit der Anschluß der Sozialdemokratie an die Landesverteidigung sich vollzog. Und Dr. Frank hat sicher auch hierzu erheblich mitgewirkt. Er hat aber mehr getan, und mit seiner Meldung als Freiwilliger ein Beispiel gegeben, das ihn und seine Partei ehrt, und dessen das ganze deutsche Volk in Dankbarkeit gedenken wird. Jetzt hat er sein Deutschtum mit dem Tode bezeugt.

Dr. Frank gehörte zu den großen Hoffnungen der Partei, er war einer der Führer der reiflichen Jungen und genoh innerhalb der Gesamt-partei wie bei dem engeren bodischen Verbande als ausgezeichnet, sachlicher Redner und erste sympathische Persönlichkeit hohen Ansehens. Da er auch der persönlichen Kampfkraft obduld war, hörte man ihn auch auf den Bänken der anderen Parteien mit Aufmerksamkeit und Achtung zu. Einmal hat er die politischen Kreise überrascht, als er vor Jahresfrist als Redner in einer Berliner Versammlung auftrat und dort für den Centralverein sprach. Die Beweggründe und tatsächlichen

Absichten jenes Vortrages sind nicht recht klar geworden. Mit der allgemeinen Stellung Frank's, der sonst die Notwendigkeiten und internationalen Zusammenhänge in unserem Wirtschaftsleben, die so oft stärker sind, als der Einzelne und die einzelne Interessentengruppe, wohl zu würdigen und sich auf das Erreichbare zu beschränken wußte, war dieser Radikalismus nicht recht vereinbar. Seine Persönlichkeit und sein Beispiel werden in gutem Gedächtnis bleiben.

Dr. Ludwig Frank war 1874 zu Kottenweiler bei Vöhr geboren, besuchte zuerst die Volksschule, dann das Gymnasium und studierte Rechte und Volkswirtschaft in Freiburg und Berlin. 1900 wurde er Rechtsanwalt in Mannheim und 1904 Stadtratsmitglied. Den Wahrsitz Mannheim-Weinheim-Schwellingen vertrat er im Reichstag seit 1907; bei der letzten Wahl wurde er im ersten Wahlgang mit 31 000 von 57 214 Stimmen gewählt.

Neues Theater.

„Der Volksfeind“ von H. Ibsen. Tagsüber fallen unsere Phantasie die gewaltigen Schlachtenbilder aus, denen bei aller Grausamkeit doch eine überwältigende Schönheit innewohnt. Wir hören's und fühlen's wie unsere die Feinde überflutenden Meere besetzt sind von einem Cypernat, der keine Schranken kennt, der alle Schranken bricht. Wir sehen in diesem Krieg die höchste Idealität lebendig und unbesiegt geworden. Nun gehen wir abends ins Theater, wo wir gewohnt sind, Entspannung unserer aufgeregten Nerven zu suchen, und sehen in einem Schauspiel wie Ibsen's „Volksfeind“ wieder ein Bild des Friedens. Ein wahrhaftes Bild ist's; das wissen wir und fühlen's zugleich wieder. In solche Bilder steigt der Ariebe, Silber, in denen Beigheit und Riechertrost triumphierend ihr Haupt erheben gegen Medelheit und gewissenhafte Idealität. Wir erkennen's jetzt mit einem Mal, es ist diesem Friedensbild die innere Größe. Die Gedanken dieser Menschen sind klein oder lahm. Und so wahr Ibsen, der nordische Dämon, die Menschenecke erkannt und geschilbert: er hat nur die von Kleinlichkeiten verdeckte, die aus Mangel an Grobheiten verstaubte Seele gezeichnet und das Heilmittel, das großmütig reinigende des Krieges, dieser unmenslichen, übermenschlichen Aufgabe für den Volkstörper, das hat er nicht genannt. Wenigstens in späteren Jahren nicht mehr. In seinen kräftigsten Mannestagen, da er die nordische Meerfahrt oder die Kronprinzenthron bestieg, da freilich hat auch Ibsen sich zu dem Glauben bekennt, der nun mit Schmerzen in unser Herzen einbringt: der Glaube an die Heiligkeit des schmerzhaften Opferritus.

Die Mitglieder des Neuen Theaters fanden sich im ganzen recht gut in ihre ernste, schwierige Aufgabe. Eugen Klopfer, der sich uns in der Hauptrolle des Dr. Otto Stockmann vorstellte, hatte vielleicht ein wenig stark, zumal in der Rolle, den idealistischen Schwärmer herausgearbeitet. Mehr zurückhaltende Energie hätte seiner Haltung gut angethoben. Ausgesprochen war Franz Bauer als Bürgermeister Stockmann. Derselben verdienere Marie Ernst, Erna Krieger, Paul Rainer und E. von Willendorff unsere volle Anerkennung. Auch in den kleineren Rollen wurde Tüchtiges geleistet, so daß die Aufführung unter der Regie des Direktors Hellmer einen sehr befriedigenden Eindruck hinterließ.

Aus der Stadt

Ein wirtschaftlicher Ausgleich.

Durch den Krieg sind eine Reihe industrieller und gewerblicher Betriebe zu Betriebsstillungen und Arbeiterentlassungen genötigt worden. Da der Absatz ihrer bisherigen Fabrikate stark gesunken ist, hat der Krieg mannigfache neue Bedürfnisse geschaffen, zu deren Befriedigung in zahlreichen Fabriken die technischen Voraussetzungen ohne weiteres gegeben oder an schwer zu beschaffenden Rohstoffen die Fabrikanten leicht ihre Produktion dem veränderten Bedarf während des Krieges anpassen und ihre Arbeiter beschäftigen konnten, sind sie doch an einer Ausnutzung dieser Möglichkeit dadurch gehindert, daß sie sich über den Absatz und die Art des vorliegenden Bedarfes keinen Ueberblick verschaffen können. Andererseits sind die Stellen, die Aufträge zu vergeben haben — in erster Linie kommen hierbei in Frage die staatlichen und militärischen Behörden, die Gemeindeverwaltungen, das rote Kreuz, die Krankenkassen usw. — über die Anpassungsfähigkeit zahlreicher Betriebe nicht unterrichtet. Auch steht die Gefahr, daß eine ungleichmäßige Verteilung der Aufträge stattfindet, so daß einzelne Betriebe mit Arbeit überlastet sind, während andere brachliegen.

Um hier einen gewissen Ausgleich herbeizuführen, beabsichtigt die Handelskammer Frankfurt am Main eine Stelle einzurichten, deren Aufgabe es sein soll, die Fabrikanten über den vorliegenden Bedarf zu unterrichten. Sie hat die in den kommenden Stellen gebeten, ihr regelmäßig möglichst frühzeitig ihren voraussichtlichen Bedarf in Industriezweigen jeder Art mitzuteilen zu wollen. Auch wäre es wünschenswert, wenn man, die überbelegten Stellen, etwa zu überflüssigen Aufträgen der Handelskammer bekannt machen wollte.

Betriebsstoffe für landwirtschaftliche Zwecke.

Auf Grund der vom Reichsministerium für Landwirtschaft und Forsten am 27. 8. 14. 1907. J. Nr. 6 unter dem 26. 8. 14. aufgestellten Verfügung bestimme ich für den Bezirk des 13. Armee-Korps — mit Ausnahme des Festungsbereichs — die Bestimmungen des Reichsministeriums für Landwirtschaft und Forsten vom 27. 8. 14. 1907. J. Nr. 6 unter dem 26. 8. 14. aufgestellten Verfügung über die Lieferung von Betriebsstoffen für landwirtschaftliche Zwecke. 1. Für Explosionsstoffe in landwirtschaftlichen, staatlichen und Gemeindebetrieben sind der unumgänglich notwendigen Betriebsstoffe die Schmelzbenzin oder Schwerbenzin abzugeben. 2. Schwerbenzin ist eine Mischung von der überhöhen bis zu 100 Grad Celsius, das mehr als 18 Vol. Prozent, bis zu 160 Grad Celsius nicht mehr als 85 Vol. Prozent. Schwerebenzin sind alle Benzolarten, die von 120 Grad Celsius an zu faden beginnen. 3. Der Rest ist ein weißes, das das abgehende Schwerbenzin in der Schwerebenzin den angegebenen Bedingungen entspricht, hat der abgehende Lieferant auf Verlangen der freigelegten Stelle durch Abkühlung einer oberirdischen Unterdruckstille oder eines verarbeiteten Handelschemikals zu führen. Die Prüfung der Sorte hat nach Oeler'schem Verfahren mindestens dreimalig zurückgehen mit 10 Grad Celsius zu erfolgen. 4. Die Verabreichung darf nur durch einen vom freigelegten Generalkommando genehmigten Freigabechein (siehe J. Nr. 3, 4 unter dem 27. 8. 14) erfolgen. 5. Die Freigabechein ist vom Freigabechein zu beantragen. Der Antrag muß Menge und Art des erforderlichen Betriebsstoffes und den Verwendungszweck enthalten. Außerdem muß die Notwendigkeit des anderen forderten Bedarfs für landwirtschaftliche Zwecke

Die Bogesenschlacht.

Von Herrn Dr. Colin Koh, der den Feldzug gegen Frankreich als deutscher Artillerieoffizier mitmacht, wird uns geschrieben:

Zögernd und ungenügend waren wir langsam zurückgewichen. Nach dem schließlichen Vorstoß, der unser kleines Grenzpionier-Detachement weit in Feindesland hinein geführt hatte, wollte uns dieser aufgesetzene Rückzug gar nicht begeben. Allein ohne Murren sagte ich jeder dem Befehl, wenn auch der gemeine Mann nicht begreifen konnte, wie man vor einem Feind, den man so glänzend geschlagen, zurückweichen könne und gar bis auf den eigenen Heimathoden. Allein der deutsche Soldat gehorcht, und dieser blinde Gehorsam bis zu den höchsten Stellen gibt der obersten deutschen Heeresleitung ein Uebergewicht vielleicht über jede Armee der Welt. Sie kann ohne jede Rücksicht auf Wünsche im Offizierkorps oder Stimmmungen der Mannschaften disponieren. Dieser Organismus von Millionen von Einzelwillen, den das Herz eines ganzen Volkes beschwingt, ist in der Hand des Führers nichts als eine wunderbar arbeitende Präzisionsmaschine, deren effektive Leistung genau mit der berechneten stimmt.

Es war ein sonderbarer Rückzug, ohne Verluste, ohne Gefangene. Unsere Nachhut löste sich immer wieder mit einer Eleganz vom Gegner, als wäre das Ganze nur ein sorgfältig vorbereiteter Wunderr.

Je weiter wir wieder östlich kamen, desto deutlicher erkannten wir, daß unsere Tätigkeit als Grenzschutz beendet, daß hier ein deutsches Heer aufmarschierte, daß wir uns als bescheidenes Einzelglied in die Truppenmasse einfügten, die sich in der Grenze zu vernichtendem Schloge versammelte. Am 17. August ritten wir durch Soarburg. „Arms deutsches Städtchen!“ Allein wir konnten ihm nicht helfen. Strategische und taktische Rücksichten forderten seine Preisgabe. Allein in jedem Einzelnen glühte eine grimmige Erwartung: Wartet nur, wartet nur bis morgen, bis wir an Euch heran dürfen, Franzosen!

Auf den Hängen nördlich Soarburgs wurde schon eifrig geschätzt. Der ganze Nachmittag verging damit, die Stellungen für die Artillerie auszusuchen und vorzubereiten. Ein harter Tag für den Oberst, der den Platz für jede einzelne Batterie, für jedes Geschütz selbst aussuchte. Aber am Abend war die feindliche Höhe eine keine Festung:

da standen Kanonen und Feldhaubitzenbatterien, schwere Haubitzen und Mörser, und wir legten uns in den Beobachtungslinien, der in einer Höhe für den Regimentsstab gepöbnet war, zur Ruhe, mit dem ruhigen Bewußtsein, alles getan zu haben, was in unseren Kräften stand.

Am folgenden Morgen kamen die Franzosen. Durch unser Scherzfeuerrohr konnten wir ihren Anmarsch wie im Panorama beobachten. Ein Reitertrupp zeigte sich als erster. Wie ein niedriges Spielzeug sah man Reiter und Pferde auf dem fernem grünen Grund. Wöllich ein Aufstieben. Nach allen Richtungen streben die Reiter aufeinander. Sie haben wohl Feuer von einer vorgehobenen deutschen Patrouille bekommen. Doch es kommt mehr und mehr, hinter den Einzelreitern geschlossene Kavalleriekörper, Radfahrer und leicht bewegliche Artilleriemassen — eine Kavalleriedivision.

Mit ungläublicher Sorglosigkeit zeigen sich die feindlichen Säbe auf den Höhen. Aber auf einmal sind die weißen Wölkchen am Himmel da. Wie ein seiner Sprühregen geht es von ihnen aus, und so sie aufhängen, da zeigt sich auf einmal Verzerrung und Unordnung.

Das vereinzelte Krachen ist zu einem gleichmäßigen Rollen und Dröhnen geworden. Auch die Franzosen haben jetzt ihre Artillerie in Stellung gebracht. Die weißen Wölkchen werden am blauen Himmel durcheinander, als habe ein hochhalter Engel die sonst friedlich dreinander wehenden Kammerwolken in panischen Schreden aufgeschreckt.

Die Reiter sind verschwunden. Infanterie in geschlossenen Kolonnen rückt über die Hänge — außerhalb der Reichweite unserer Feldgeschütze. Drum sind sie wohl so unvorsichtig. Da tut sich mitten unter ihnen ein Krater auf. Eine Wolke von Steinen und Erde bricht aus dem Boden wie ein aufstrebender Geysir, wie ein aufstrebender Vulkan. — Welch verwirrtetes Rennen und Laufen! Doch neue Krater öffnen sich — hier und hier! Das ist die Hölle. Was glaubt, den winzigen Menschen dort unten die darweisende Todesangst am Gesicht ablesen zu können. — Unsere schwere Artillerie schießt! Fast erst als alles darüber ist, trifft ihr dröhnender Klang das Ohr — wie unterirdisches Grollen und dann ein Krachen, als berste die Erde.

Der Feind ist verschwunden, wie weggeblasen vom Erdbeben. Jetzt wissen die Franzosen, wir sind da. Ein feierliches Schauspiel, wie es dieser

Feldzug vielleicht nie wieder hien wird, ist vorüber. Was vor uns liegt, ist leeres Feld. Aber das Drosseln und Dröhnen und Rollen geht weiter, wird lauter und lauter. Der Feind liegt vor uns, in allen Falten und Winkeln des Geländes.

Zwei Tage ging es so. Die französische Infanterie schob sich langsam heran, bis sie auf wenige hundert Meter unseren Schützen gegenüber lag. Klein der erwartete, der erhoffte und entscheidende Angriff blieb aus.

Da gingen wir am 20. zum Gegenangriff über. Wie ein Aufschrei war's! Alle Hänge hinunter schoben sich die Schützenlinien. Laut schwoll das Brüllen des Infanteriefeuers an, wie ein wütendes Steinhagel gegen Bleiwände.

Die französische Artillerie sollte den Tag retten. Auch sie hatte schwere Artillerie dorgebracht, die neuen langen 10 cm-Kanonen, eine sorgsam geheim gehaltene Ueberraschung für uns. Auf einem Ordnungsritt traf ich ihre Größe, die unheimlich aufwirbelnden Erdtrichter. Hundert Meter feilich stand eine lange Reihe von Geschützgruppen. Ein geringes Ueberdrehen des Feners hätte sie alle vernichtet. Allein die Franzosen schlichen immer in die gleiche Mulde, in der sie wohl deutsche Batterien vermuteten.

Im Stabe des Artillerie-Kommandeurs geht es vor. Die Franzosen räumen Soarburg. Die Stadt brennt. An einzelnen Punkten hält der Feind noch. Aus der Mauer-Kaserne schießt das Schlingengewehrfeuer. Ein paar Schiffe der schweren Artillerie bringt es zum Schweigen. Schwärmender Rauch steigt auf.

Auf dem feuchten Wiesengrund liegen sie durcheinander, Freund und Feind, zusammengestürzte Reiter, Staub- und blutüberstrichene Geschütze. Stille leuchtet das Rot der roten Hosen.

Kranke Träger gehen hin und her, mit trauriger Last; durchlöcherter Busch und Nied. Und vorne tobt noch der Kampf.

In die Höhe stehen die ersten Gefangenen-Truppen: Infanteristen und hochblauer Jäger. Leib und armelig blüht matt die bunte Uniform.

Die große Landstraße nach Soarburg ist aufgewühlt, die Telegraphenketten zertrümmert, die Drähte hängen über den Weg. Hinter Buschwerk eine niedergebrosene französische Batterie. In einem der Mörsertrichter liegen Mann und Pferd durcheinander. Die blanken Beine eines französischen Artilleristen mit den dreien roten Streifen starren aus dem Haufen.

Wir reiten dicht hinter der Kompanie, die in der Stadt säubert. Mit schußbereitem Gewehr, bereitem Bajonetts sind Hans für Hans durch die Gassen und da noch ein paar Schüsse. Verjüngte und Zurückgebliebene gehen sich gesungen.

Die ersten Einwohner laufen aus den Häusern. „Dah Ihr nur wieder da seid, dah Ihr nur wieder da seid!“ Da ist wahrhaftig nichts von Freude, sondern Unruhe in den Worten zu merken. Die Wädhchen umbrängen uns. Die Augen sind feucht, die Haare verwirrt; sie sind übermüdet und nett. „Dah Ihr nur wieder da seid!“ Ein Schrei, vier und ein Bissen Brot, heut der erste.

Aber keine Zeit, weiter. Hinter den Abzweigen klingelt der Trommelwirbel eines eingezogenen Bataillons.

Nach vorgesehene Batterien müssen die der Infanterie genommene Stellung räumen. Es steht die erste auf dem Nebenweg. Da steht in der Luft. Die französische Granate kriecht, häßlichem runden Krachen. Wenige Schritte und. Infanteriefeuer legt ein. Das ist die dem Regiment bekannte retour offensive der Franzosen!

Um uns, über uns ein Heulen und Krachen. Und erst eine Batterie in Stellung. Die gerade fahrende Abteilung muß zurück. Unsere Batterie erwischt eine feindliche im Auffahren. Die Trommel schlägt durch, die Kanoniere laufen davon.

Aber es ist brüderliche Uebermacht. Wieder wieder das häßliche Krachen. Ein paar Pferde des Stabes brechen zusammen, wälzen sich. Ein Geschütz getroffen brüllt höhnend wie ein Rebell. Dort ein kurzes Ausschreien: Mich dahs trocken!

Der Artillerie-Kommandeur zeigt rasch Stellung der feindlichen Batterien. „Die schwere Artillerie soll sie sofort unter Feuer nehmen!“

Roch stehen Haubitzen und Mörser oben hinter den Hängen. In Karriere den gleichen Weg zu vorbeist an nachdrängenden, sich stauenden Truppen und Kolonnen.

Stöhnend galoppiert der Gaul den steilen, heißen Weg hinan. Wenn er drauf geht, was ist daran. Wie jagende Reiche ist das Feuer aus den Mäulen.

Gott sei Dank, noch stehen die Batterien. Glodenten der erste Schuß. Das Feuer dort schlägt nach.

Durch träben Dampf zeigt der Himmel matten Streifen. Dämmerung bricht herein. Der Feind erstirbt das Brüllen und Lärmen. Der Feind geworfen, der Tag gewonnen. Colin Koh

6 Paar Obrenwärmer, 10 Binden, 3 Stieftragen, 1 Buch, Aufsichtskarten, 1 Wandharmonika.

Unterstützungen und Liebesgaben.

Die Firma J. Wed. G. m. b. H., Dillingen, hat der Gesellschaft für Wohlfahrtsarbeiten zur Verwendung in den Obsterwerteranstalten in der Pfalz...

Die Betriebswerkstätte für Heimarbeiterrinnen, Gr. Hirschgraben 25, bietet auch weiterhin um Zuweisung von Nähmaschinen, Spenden und Aufträgen, wodurch Arbeitslosen Arbeit, Bedürftigen Kleidungshilfe beschafft werden können.

Frankfurter Reservelazarette. Die Zentrale für Kriegsfürsorge hat eine Liste der in den Heiligen Lazaretten neu aufgenommenen Verwundeten aufgestellt, die möglichst täglich ergänzt werden soll.

Berücksichtigungen einzulegen. Alle amtlichen Kriegsverlustlisten können an den nachbezeichneten Stellen kostenfrei eingesehen werden.

Deutsche und österreichische Flüchtlinge aus Belgien. Der Hilfsausschuss für deutsche und österreichische Flüchtlinge aus Belgien fordert diese auf, sich in die von Mittwoch bis Samstag, 10 bis 12 Uhr vormittags in der Geschäftsstelle...

Malagen-Konzert für die Kriegsfürsorge. Heute findet von 4-6 Uhr an Schwabengärten in der Taunus-Anlage ein Konzert statt, dessen Reinertrag der Zentralverwaltung der Heiligen Kriegsfürsorge (Kaiserstr.) zuzuführen soll.

Volksgeist. Zur Bekämpfung des Feindgeistes der im Felde stehenden Truppen können Zeitungen und Zeitungsblätter für Heeresangehörige auch durch Familienangehörige in der Heimat bei den Reichspostämtern am Schalter bestellt werden.

Der Krieg als Wagner und Orchester. Dies Thema stand am Montag auf der Tagesordnung des Paulskirchenverbandes, zu dessen großer Versammlung die beiden Paulskirchenmitglieder in einbrunseligen Reden sprachen.

Rindergärtnerinnen. Der Frauenbildungsbereich erhielt die ministerielle Erlaubnis, Hortnerinnen auszubilden, die, falls sie ein Vocuum oder eine neunmonatige Mittelschule besucht haben, eine staatliche Prüfung ablegen können.

Frankfurter Sommer-Theater. Die Direktion teilt mit, daß die geliebten Publikumsgenossen, soweit sie noch nicht entwertet worden sind, für die nächste Spielzeit Gültigkeit behalten.

Ausschuss für Selbstversicherungen. Am Mittwochabend wird im alten Orientierklub Redaktionen über die Bedeutung der Selbstversicherungen und den Inhalt der Frankfurter Kriegsfürsorge...

Deutsche evangelisch-reformierte Gemeinde. Von Sonntag ab beginnt der Vormittagsgottesdienst um 10 Uhr und der Kindergottesdienst um 4 1/2 Uhr.

gegen 2 Uhr die Leiche eines neugeborenen Kindes aus dem Rain gelandet und dem Niederräder Friedhof zugeführt, wo die Todesursache festgestellt werden soll.

Kleine Nachrichten. Die Meldung Kriegsfreiwilliger zum Ersatz-Bataillon des Infanterie-Regiments Nr. 80, Reiter-Depot, hat zu erfolgen am 15. September, vormittags 8 Uhr auf dem Geschäftszimmer 29 in der Büchergasse am Büchlerplatz...

Handels-Zeitung. Die deutsche Kriegsleihe. Die Ausgabe des ersten Abschnittes der deutschen Kriegsleihe steht unmittelbar bevor. Voraussichtlich wird die Zeichnungseröffnung morgen veröffentlicht werden.

Frankfurter Börse. Der Fall von Mauberge löste bei der Börsenversammlung großen Enthusiasmus aus, samstags, als man einige Tage hindurch ohne Kriegsnachrichten geblieben war.

Wetterbericht vom 8. September. Ueber den westlichen Mittelmeerraum hat sich ein Luftdruckkessel ausgebildet, in dessen Bereich wir bei wechselnden Winden mit wolken, doch wohl noch trockenem Wetter zu rechnen haben.

Frankfurter Wetterbericht. (Beobachtungen des Physikalischen Vereines.)

Taunus-Observatorium, Kleiner Feldberg. (Station des Taunus-Club.)

Industrie und Handel. Eisenbahn-Renten-Bank Frankfurt a. M. Dem Geschäftsergebnis zufolge erzielte die Bank aus Effektenzinsen eine Einnahme von Mk. 2.775.547 (l. V. 2.735.643).

Die deutsche Kriegsleihe. Die Ausgabe des ersten Abschnittes der deutschen Kriegsleihe steht unmittelbar bevor. Voraussichtlich wird die Zeichnungseröffnung morgen veröffentlicht werden.

Frankfurter Börse. Der Fall von Mauberge löste bei der Börsenversammlung großen Enthusiasmus aus, samstags, als man einige Tage hindurch ohne Kriegsnachrichten geblieben war.

Wetterbericht vom 8. September. Ueber den westlichen Mittelmeerraum hat sich ein Luftdruckkessel ausgebildet, in dessen Bereich wir bei wechselnden Winden mit wolken, doch wohl noch trockenem Wetter zu rechnen haben.

Frankfurter Wetterbericht. (Beobachtungen des Physikalischen Vereines.)

Taunus-Observatorium, Kleiner Feldberg. (Station des Taunus-Club.)

Industrie und Handel. Eisenbahn-Renten-Bank Frankfurt a. M. Dem Geschäftsergebnis zufolge erzielte die Bank aus Effektenzinsen eine Einnahme von Mk. 2.775.547 (l. V. 2.735.643).

Die deutsche Kriegsleihe. Die Ausgabe des ersten Abschnittes der deutschen Kriegsleihe steht unmittelbar bevor. Voraussichtlich wird die Zeichnungseröffnung morgen veröffentlicht werden.

Frankfurter Börse. Der Fall von Mauberge löste bei der Börsenversammlung großen Enthusiasmus aus, samstags, als man einige Tage hindurch ohne Kriegsnachrichten geblieben war.

Wetterbericht vom 8. September. Ueber den westlichen Mittelmeerraum hat sich ein Luftdruckkessel ausgebildet, in dessen Bereich wir bei wechselnden Winden mit wolken, doch wohl noch trockenem Wetter zu rechnen haben.

Frankfurter Börse. Der Fall von Mauberge löste bei der Börsenversammlung großen Enthusiasmus aus, samstags, als man einige Tage hindurch ohne Kriegsnachrichten geblieben war.

Wetterbericht vom 8. September. Ueber den westlichen Mittelmeerraum hat sich ein Luftdruckkessel ausgebildet, in dessen Bereich wir bei wechselnden Winden mit wolken, doch wohl noch trockenem Wetter zu rechnen haben.

Frankfurter Wetterbericht. (Beobachtungen des Physikalischen Vereines.)

Taunus-Observatorium, Kleiner Feldberg. (Station des Taunus-Club.)

Industrie und Handel. Eisenbahn-Renten-Bank Frankfurt a. M. Dem Geschäftsergebnis zufolge erzielte die Bank aus Effektenzinsen eine Einnahme von Mk. 2.775.547 (l. V. 2.735.643).

Die deutsche Kriegsleihe. Die Ausgabe des ersten Abschnittes der deutschen Kriegsleihe steht unmittelbar bevor. Voraussichtlich wird die Zeichnungseröffnung morgen veröffentlicht werden.

Frankfurter Börse. Der Fall von Mauberge löste bei der Börsenversammlung großen Enthusiasmus aus, samstags, als man einige Tage hindurch ohne Kriegsnachrichten geblieben war.

Wetterbericht vom 8. September. Ueber den westlichen Mittelmeerraum hat sich ein Luftdruckkessel ausgebildet, in dessen Bereich wir bei wechselnden Winden mit wolken, doch wohl noch trockenem Wetter zu rechnen haben.

Frankfurter Wetterbericht. (Beobachtungen des Physikalischen Vereines.)

Taunus-Observatorium, Kleiner Feldberg. (Station des Taunus-Club.)

Industrie und Handel. Eisenbahn-Renten-Bank Frankfurt a. M. Dem Geschäftsergebnis zufolge erzielte die Bank aus Effektenzinsen eine Einnahme von Mk. 2.775.547 (l. V. 2.735.643).

Die deutsche Kriegsleihe. Die Ausgabe des ersten Abschnittes der deutschen Kriegsleihe steht unmittelbar bevor. Voraussichtlich wird die Zeichnungseröffnung morgen veröffentlicht werden.

Frankfurter Börse. Der Fall von Mauberge löste bei der Börsenversammlung großen Enthusiasmus aus, samstags, als man einige Tage hindurch ohne Kriegsnachrichten geblieben war.

Wetterbericht vom 8. September. Ueber den westlichen Mittelmeerraum hat sich ein Luftdruckkessel ausgebildet, in dessen Bereich wir bei wechselnden Winden mit wolken, doch wohl noch trockenem Wetter zu rechnen haben.

Frankfurter Wetterbericht. (Beobachtungen des Physikalischen Vereines.)

Taunus-Observatorium, Kleiner Feldberg. (Station des Taunus-Club.)

Industrie und Handel. Eisenbahn-Renten-Bank Frankfurt a. M. Dem Geschäftsergebnis zufolge erzielte die Bank aus Effektenzinsen eine Einnahme von Mk. 2.775.547 (l. V. 2.735.643).

Die deutsche Kriegsleihe. Die Ausgabe des ersten Abschnittes der deutschen Kriegsleihe steht unmittelbar bevor. Voraussichtlich wird die Zeichnungseröffnung morgen veröffentlicht werden.

Frankfurter Börse. Der Fall von Mauberge löste bei der Börsenversammlung großen Enthusiasmus aus, samstags, als man einige Tage hindurch ohne Kriegsnachrichten geblieben war.

Frankfurter Opernhaus.

Mittwoch 9. Geöffnet. Donnerstag 10. 7 Uhr: 'Aida'...

Frankfurter Schauspielhaus.

Mittwoch, 9. September. 10. Vorstellung im Mittwoch-Abend. Neu einstudiert: Die Wildente...

Palmengarten

Mittwoch, den 9. September, abends 7 1/2 Uhr zu Gunsten des Roten Kreuzes...

Doppel-Konzert

einer aus hiesigen Künstlern gebildeten Infanterie- und einer Streichmusik-Kapelle unter Leitung des Hrn. Kapellmeisters Dr. L. Rottenberg...

Zoologischer Garten

Samstag, den 12. September, abends 8 Uhr Vaterländischer Abend a. Leitung d. Herrn Otto Frick...

Konzert-Agentur C. A. André, Frankfurt a. M.

Grosser Saal im Kaufmännischen Verein Montag, den 14. September 1914, abends 8 Uhr zu Gunsten hilfsbedürftiger Musiker...

Kunstgewerbe-Schule Frankfurt a. M.

Neue Mainzerstrasse No. 47. Abend-Vorlesung: täglich von 7-9 Uhr. 7 Tages-Vorlesungen für: Innenräume, Möbel und Geräte...

Frauenbildungs-Verein Frankfurt a. M.

Haushaltungsschule. Gründliche Ausbildung für Berufs-Stüben und für den eigenen Haushalt. Beginn des Herbst- und Winterkursus am 15. Oktober...

Frauenbildungsverein

Kindergärtnerinnen-Seminar Untertweg 4. Die neuen Kurse zur Ausbildung von Kindergärtnerinnen und Fortnerinnen...

Kriegsschutzvereinigung

Unser Wohlthätigkeits-Konzert findet nicht Donnerstag, sondern am Dienstag, den 15. September 1914 im Saale des Kaufmännischen Vereins statt.

Zu Gunsten der Kriegsfürsorge!

Öffentlicher Vortrag

von Pfarrer Hr. Gottfried Traub - Dortmund Mitglied des Preussischen Landtags

„Wie erleben wir den Krieg?“

am Donnerstag, 10. September, abends 8 1/2 Uhr, im großen Saal des Kaufmännischen Vereins (Eichenheimer Anlage).

Die gesamte Bürgerschaft Frankfurts wird hiermit zu der Veranstaltung eingeladen und um zahlreichen Besuch gebeten.

Zu Gunsten der Kriegsfürsorge wird ein Eintrittsgeld von 50 Pfg. pro Person erhoben.

Eintrittskarten abends am Saaleingang. - Saalöffnung 7 1/2 Uhr.

Der Ausschuss: Dr. Fleck, Landtagsabgeordneter, Dr. Friedleben, Vorsitzender der Stadtverordnetenversammlung, Carl Funck, Stadtverordneter...

Freiwillige Gaben für die im Felde stehenden Truppen.

Der Herr Oberpräsident hat unterm 21. August folgende Bekanntmachung erlassen:

Es wird hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß für freiwillige Gaben zum Besten der im Felde stehenden Truppen, Verwundeten und Kranken im Bereich des XVIII. Armeekorps 2 Abnahmestellen in Frankfurt a. M. und zwar:

- Abnahmestelle I für Sanitätsbismittel (Zigarettenbedarf) im Carlton-Hotel am Hauptbahnhof. Abnahmestelle II für Bekleidungsstücke, Nahrungs- und Genussmittel in der Stellvertretenden Intendantur des XVIII. Armeekorps...

Abnahmestelle freiwilliger Gaben Nr. II für das XVIII. Armeekorps Kommerzienrat Robert de Reusville.

Photogr. Anstalt H. Collischonn

Eckenheimer Landstrasse 170 empfiehlt sich zur Herstellung photographischer Gruppenbilder zu mäßigen Preisen. Telefon Hansa 8326.

Moskopp's Trauben Senf mit der Traube. Th. Moskopp, F.A.M. Moskopp's Weinessig AUS FAHR (Rheinland)

Feldbriefe 100 St. RM. 3.50. 1000 St. RM. 25.-. Wäppchen 5 Bogen und 5 Couverts 100 St. RM. 5.50.

APOTHEKER'S Pulssstreu-Pulver. Bestes Konzentrat von Weizel, Pfeffer, Salz, Kain Wundsaften...

Wichtig für Landwirte, Fabrik-Unternehmer, Bierbrauereien. Großer Transporterfahrrosen in jeder Preislage haben zum Verkauf. Adolf Outenhein, Frankfurt a. M., Bodenheim

Neues Theater.

Mittwoch 9. September. Der Volksfeind. Schauspiel in 5 Aufzügen von Henrik Ibsen. Deutsch von Wilhelm Lande.

Auswärtige Theater.

Adliges Theater Kassel. Mittwoch, 9. 7 1/2 Uhr: Neu einstudiert: 'Lola'. Donnerstag, 10. 7 1/2 Uhr: 'Prinz Friedrich von Homburg'...

Jetzt ist es Zeit

für treibende junge Leute. Unterricht in Buchhaltung, anderen Kantorarbeiten zu nehmen, da diese jetzt nach dem Feldzuge zweifellos in bedeutend erhöhtem Maße von ihnen gefordert werden.

Steinhöfel's Handels-Schule

51 Kaiserstrasse 51. Wohnort: Wolfgangstr. 34, I. (Holzhauspark) Telefon Amt 1 6725.

Frau H. Engel-Peters. Behandlung von Frauenleiden jeder Art. operationslos nach Methode Thuro-Brandt. langjährige Erfahrung. - Beste Referenzen.

Schillerstraße 28

Auskunftsstelle u. Feldpostsendung Schreibstube für ununterbrochen geöffnet von 8 Uhr morgens 7 Uhr abends.

Haar- und Kleiderbürsten Zahn- und Nagelbürsten Frisierkämme Aug. Hasselhorst 10 Grosse Eschenheimerstrasse 10.

Ital. Rotwein

Savetta extra. ganz vorzüglich. p. Flasche 65 A. Biberber. billig. Rudolf Burg, Weingroßh., Kronprinzenstr. 6, Tel. 1.

Gesichtshaare

Warzen und Leberflecken werden unter Garantie dauernd entfernt. - Jahreslange Praxis! Frl. Schnurr, Bettinastraße 22, 3.

Geldspenden zur Kriegsfürsorge

Sammlung von Hausarbeitsstellen, und zwar von: Hrn. Ebert 20, Hrn. Bachmann 20, Luisa Fiebig 10, Frida Kossel M. K. H. Fr. Othobauer 2, Hilda 2, Luisa Gebauer 4, K. Lamm Hilda Bott 1, Tina Bullenheimer 1, Joh. Knack-Gesert Joh. Meitner 1, H. Walker 1, 3 N. N. G. 1, Lina Vogt 1, richte Happel 1, Helotte Nagels 1, M. Schnockebach 1, Haxer 1, L. Euler 1, L. Borch 1, M. Michael 1, E. Jensch A. Scheidbauer 1, H. Schneider 1, M. Bayer 1, zusammen 14. Sammelstelle: General-Anzeiger 6320; Ernst Gunt 14, Sammelstelle: General-Anzeiger 6320; Kaiserl. Post-Geschäftsstelle Dr. jur. M. 24; Hier anzufragende deutsche Mitglieder: Frankfurt a. M. 24; Hier anzufragende deutsche Mitglieder: Frankfurt a. M. 24; Hier anzufragende deutsche Mitglieder: Frankfurt a. M. 24...









Am 31. August ist mein herzlichster Mann, mein  
bester Vater der  
Leutnant d. R. im Kurhess. Jägerbat II  
**Oberlehrer Dr. Hugo Manger**  
in Frankreich gefallen.  
Leut Manger geb. Boedicker  
Irmgard Hans Rudolf  
Helmut

Frankfurt a. M., Rossegerstr. 14, 7. September 1914.



Im Kampfe fürs Vaterland fiel am 22. August  
mein treuer Sohn  
Regierungsbaumeister  
**Alexander Quantz**  
Leutnant der Reserve.  
Wilhelmine verw. Quantz  
geb. Glöckler.

Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerz-  
liche Mitteilung, dass meine innigstgeliebte, gute Mutter,  
unsere Schwester, Tante und Schwiegermutter

# Magdalene Herterich

gestern abend sanft entschlafen ist.

Im Namen der Hinterbliebenen:  
**Hermann Herterich.**

Frankfurt a. M., 8. September 1914.  
Oppenheimer Landstr. 29

Die Beerdigung findet in der Stille statt.  
Von Condolenzbesuchen bittet man absehen zu wollen.

Am 6. d. Mts. verschied nach längerem Leiden

# Herr Oberregierungsrat Marckhoff

Der Verblichene, der mehrere Jahre der Königlichen Eisen-  
bahndirektion angehörte, hat sich während dieser Zeit als tüchtiger,  
allzeit gewissenhafter und pflichtgetreuer Beamter bewährt.  
Sein Andenken werden wir stets in Ehren halten.

Der Präsident und die Oberbeamten  
der Königlichen Eisenbahndirektion Frankfurt (Main).

Unsrer heutigen Stadtauflage liegt die Todesanzeige für den sel. Herrn  
**Jean Noël du Fay** bei.

## Schokolade de Giorgi

# Einkaufs-Wegweiser

## Pralines Gebr. de Giorgi

### Abschriften & Vertriebsbüros

C. B. E., Töngengasse 31.  
J. Karsa, Langestr. 98, T. 1, 10228

Käthe Weich, Gr. Eschenstr. 41a

Antiquitäten

Krichbaum, N. Mainzerstr. 25

G. Mögler, Budiggasse 6.

G. & S. V. K. K.

O. Tschirner, Fabrigasse 53.

Eis., Metalle, Feinsch., Lüst.,  
Lyras, Oefen u. Herde etc.

Apotheken

Einhorn-Apotheke, Theat. 11

Engel-Apotheke, Spez. Le-

boratorium f. Harnanalysen.

Die Rosen-Apotheke

Bandagen u. Sanitätsartikel

H. Glück, Bandagist,

Hochstr. 47.

Exp. u. Ausmachsloerei

J. G. Garmy, Neue Rothofstr. 21

E. I. 1682, Bau- u. Kunstschloss.

Werkst. f. alle Rep.-Arb.

Beerdigungs-Institute

Pletzi Harimann, Neue

Kröme 121.

Aug. Höhle, Klein Eschen-

heimerstr. 10.

"Friede" Offenbach, T. 1409.

Pletzi Wirth, Buchgasse 12.

Beacht-Anstalten

Fr. Arnold, Bergerstr. 12, 5%

Schuh-Sohlerer Hans Sachs

Rothenthalstr. 62.

Bekleidungs-Reinigung

Offenbacher Druckkloft - Anstalt

G. m. b. H.,

Offenbach, Cassestr. 77, T. 123.

H. Dreste jr., Niederrad 18

Telefon II, 4252.

B. Mögler, Wollgraben 2

Telef. I, 11542

Bilder (Steinpläne)

Peter Kreuer, Domplatz 2

Telef. I 10181.

Buchhandel u. Antiquariate

Frz. Benj. Hufarth

Zell 124, Tel. I 5124.

J. Strasser-Hub, Zell 3, Tel. I 19424

Peter Kreuer, Domplatz 2

Telef. I 10181.

Jos. Strauss'sche

Buchhandlg. Antiquariat

Zell 104, Telephon I 2810

### Butter, Käse, Eier

Theodor Lehr, Große Eschen-

heimerstr. 39

Spezialität: Honig, T. 1, 10229

Fr. Beethold, Kaiserhofstraße 13

Telephon I 2154.

Cafés u. Conditoreien

Dom-Café, Domstraße 4.

Café Eberl, Bethmannstr. 15

Telephon I 5189.

Café Hermann, Gr. Eschenstr.

Str. 10, Inh. J. Hermann.

Dekalar-Anstalten

Jean Eck, Niddastraße 41.

Telephon I 2549.

Aug. Wirtz, Gr. Gallusstr. 15.

Delikatessen

J. A. Schuck, Thüringer u.

Braunschw.

Wurstwaren, Markthalle

838-849 u. Speyerstr. 21.

Desinfektionsanstalten

Bernh. Reis, Zell 14, T. 8046.

Detektiv-Institute

Caspari-Roth Rolli & Pelzer

Aelt. Detektiv-Inst. Deutschlands,

Frankfurt a. Main, Rosenmark. 3

Berlin, Leipziger Strasse 113

Dragerien

Kömpel & Diehl, Gr. Kornmarkt 16

Telephon I 2029.

Ellbogen-Institute

Ausführung Blitz, Gr. Gal-

lusstr. 17, T. I 5561, 9401, 9402.

Renn-Depeschen

Moselstr. 10

Telephon

Ant. Hansa

8340-8343.

Silberadler

Fabrik, Niddastr. u. Rep.-Verst.

Heinr. Beiler, Fahrradgroß-

hdlg., Bergerstr. 134, T. H. 5827

P. Kuntz, Gr. Kornmarkt 15.

Färbereien

Färberei Gebr. Röver

Chem. Waschanstalt.

Verleihe Chem. Waschanst.

u. Färb., vrm. J. C. Böbler, G. Klein,

A. Kuntz, G. m. b. H., Fabrik

Hainweg 24, T. 2268 u. 2428.

Fischgeschäfte

Fischhaus L. Brenner

### Fisch - Elsemann

Allerheiligenstr. 61, T. I 2805.

Phil. Gutfisch, Kaffiefernstr.

Gr. Friedbergstr. 30, T. I 2132.

Krembeler, Neue Mainzerstr. 79

Telephon I 1016.

Poppe & Slegler, Kalbcherg-

gasse 14, Osterw. 55, T. I 749.

Georg Schüsslermann 58hns, Große

Beckstr. 34, T. Hansa 5 u. 7.

Fleisch- u. Wurstwaren

F. Roth, Grünburgweg 33a

Telefon I 8708.

Spezialität: Schinken. ::

Gelbgel- u. Wüchrenanlangen

P. Bathmann, Hoffmeisterstr.

T. I, 30, 38, 2722

Gerhard Geyer Söhne

Goethestr. 8, Tel. I 131.

B. Pullmann, Goethestr.

Tel. I 206.

Haus- u. Küchengeräte

G. NEES, Nachf. W. Henrich,

Baugraben No. 14.

Korren- u. Damen-Frisuren

Adam Krah, Adalbertstr. 17.

Hut-Fassonier-Anstalten

O. Kretschmer

Jetzt, Gr. Sandgasse 17, II, T. I 7309.

Frankfurt's größte Fassonier-

Anstalt, Passau-Wäscherei.

Herrn- u. Damenschneider

Wth. Loh, Schwelzerstr. 51, T. 18500

Hypotheken u. Immobilien

Isr. Schmidt Söhne

Frankfurt a. M., Berlin

Kaiserstr. 19, Leipzigerstr. 84.

Tel. A. Hansa 7288, 7289, 7290.

Cafes, Restaurants, Vergnügungslokale

Restaurants

Veget. Ceres, Gr. Gallusstr. 12

Rest. Tel. I, 11874.

Malepartus

I. Wein-Rest.,

Gr. Döckenheimstr. 30

Cafés

Café Metropole, Zell 97

Inh. A. Bergmayer,

Tel. I 184.

: Tag und Nacht geöffnet. :

Café z. städt. Schwimmbad T. 10-3

### Julius Diehl, Schillerstr. 30

Tel. 290, I.

Inkasso

Schutzgemeinschaft für Han-

del- und Gewerbe, Stif-

straße 30a, Tel. I 4218.

Juweliere u. Goldwasgeschäfte

E. Heb. Bauer, Leipzigerstr. 31.

Rich. Donner, Töngeng. 41.

W. Fischer, Gr. Friedbergstr. 21

Ph. Jöller, Kronprinzenstr. 33.

Tel. I 30032.

Kaffee, Tee, Chocolate

Schulhof-Kaffee, Kalbcherg. 9

Telef. I, 2617

Klaviere

C. H. Andre, Steinweg 7.

T. I 671, 9764.

Klischeos

Otto Dielmann & Co.

Größe Gallusstraße 17, Tel. 8034, I.

F. Guhl & Co., Ludwigstr. 31.

Hess & Janke, Stifftstraße 29, 33

Tel. Hansa, 1962.

Konkurs-Vermeidung

Georg Stritt & Co., Brönn-

straße 13, Tel. I 9977.

Bücherrevisor Arthur Jonas,

Steinweg 3, Tel. I 3251.

Kartells

Berthe Bapréros & Co.

Tel. I 1458, Kaiserstr. 23, II.

### Pauline Barth, Zell 124

Tel. I 12579.

Gertrud Landefeld, Schäferg. 40

Tel. I 13322.

Lehranstalt f. Stahler

Brümme, Gr. Bockenheimer-

straße 13, Dipl. Lehrer, Prof.

Engel's Methode, Dresden.

Lehrmittel

Frz. Benj. Ruffarth

Zell 124, Tel. I 5174.

Möbel

Bath & Bodenröder

Töngeng. 33, H. Trierbeleg, 21

bill. Bezugsquelle kompl.

Wohn-Einricht. Kein Lad.

W. F. Falk, Kl. Hirschgr. 11, I.

Tel. I 6476.

Praun & Kling, Bethmann-

straße 21, Entr.

H. Krapf, Bleichstraße No. 11.

Kompl. Wohn-Einr.

Karl Müll, Herbarstr. 4

Möbel-Kaufhaus Nord-Ost.

Wollgraben 8.

Jac. Plant, Kompl. Wohn-Einr.

J. Oestreicher

Gr. Friedbergstr. 32

Gegr. 1871. :: Alte Post.

Beste und billigste Bezugs-

quelle f. Brautausstattungen.

Man achte genau auf Firma.

::: Kein Laden. :::

Nicht mit ähnlich lautender

Firma zu verwechseln.

Seligmann, Fabrigasse 115.

Gebr. Möbel.

### L. Weiss, Große Sandgasse 4

Billigste Bezugsquelle kompl.

pletter Wohn-Einrichtung.

Möbel- u. Dekoration

Joh. Heinr. Heiberger

Moderne

Wohnungs-Einrichtungen

Einzel-Möbel - Betten

Vilbelerstraße 29.

Modes

Gebr. Braslau, Adalbertstraße 4a

Molkerei-Produkte

Gottschalk, Tel. II,

Kriegs-Chronik.

Die 21. Armee-Korps zieht in Lunenburg ein...

Das 21. Armee-Korps zieht in Lunenburg ein, nachdem der linke Flügel der 6. Armee...

Die 21. Armee-Korps zieht in Lunenburg ein, nachdem der linke Flügel der 6. Armee...

Kreuzer Kaiser Wilhelm der Große wird von englischen Schiffen in neutralen spanischen Gewässern...

- 1. Sept. Die mittlere Heeresgruppe der Franzosen, etwa 10 Armeekorps...

Briefkasten.

(Für den Briefkasten bestimmte Anfragen müssen schriftlich übermitteln werden...)

Charles A. B. 47 betrifft Krankheiten der Mündungsorgane...

Robert W. 1 R. 35 betrifft Zurückstellung für ein Jahr wegen Krankheiten...

Stimmen aus dem Publikum.

(Für diese Rubrik übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.)

Das Fremdwörter-Webel.

Das Fremdwörter-Webel. Viel Gutes hat der Krieg uns schon gebracht...

dann kommt auch der deutsche Künstler zu seinem Recht...

Sterbefälle.

- Kausung aus den hiesigen Standbüchern. 5. August. Alex. Böhle, geb. Weiber, verh. 63 Jahre...

Marktberichte.

Schlachtwertmarkt Frankfurt a. M., 7. Sept. (Mittl. Bericht) Ochsen: völliweiß, ausgewählte höchsten Schlachtwertes...

Konzerte und Vergnügungen.

Der vaterländische Abend im Zoologischen Garten am Sonnabend den 12. d. M. findet unter Leitung des von seinem früheren Engagement am Stadtspielhaus...

Das ganze deutsche Volk betet.

Zu Dir heb ich die Hände: Daß Deine Hand uns wende Das große Herzleid!

Das Reich der Mitte.

Von Johannes B. Jesen.

Als ich vor zwei Monaten allgemeine Kulturfragen mit einem Mann in New York besprach...

in Mission und Entwicklung können sich auf einen so unruhigen Standpunkt...

Durch seine geographische Lage und durch die Summe seiner Erörterungen wird diese Darstellung...

damit abgebe, Menschen nationenweise zu unterscheiden...

Mit tiefer Bewegung ist man bereits Zeuge gewesen, wie der deutsche Geist sich erhoben hat...

mich nicht vergreifen an dem, woran alle sich vergreifen, der Politik, Nationen und Grenzen...

Aber der Hauptstoß wird gegen Wien geführt. Es wird sich nun zeigen, ob russischer Reich und japanischer Schlagengift...

